



Erste Verleihung des Kantate-Dichterpreises der Reichsmessestadt Leipzig durch Oberbürgermeister Freyberg an Staatsrat Hanns Jöbst im Neuen Theater am 11. Mai 1941
Aufnahme Friedrich-August Stenzel

In der Besetzung der Spitzenstellen der städtischen Verwaltung brachte auch das Jahr 1941 verschiedene Veränderungen. Im April übernahm Stadtrat Dr. Lisso als Stadtkämmerer die Leitung der städtischen Finanzen. In der Beratung mit den Beigeordneten am 4. April würdigte Oberbürgermeister Freyberg die erfolgreiche Tätigkeit des neuen Stadtkämmerers in seinem bisherigen Wirkungskreis als Dezernent des Personalamtes und überreichte ihm die Bestallungsurkunde. In die seit dem Sommer 1940 unbesetzte Stadtratsstelle des städtischen Gesundheitswesens wurde Obermedizinalrat Dr. Holm-Hamburg berufen und vom Oberbürgermeister in der Beratung mit den Beigeordneten am 26. April in sein Amt eingewiesen. Stadtrat Dr. Holm befindet sich zur Zeit als Oberstabsarzt im Dienst der Wehrmacht. Am 4. September starb Stadtrat Hans Bennewitz, der Dezernent des städtischen Schul- und Bildungsamtes, im Alter von 42 Jahren in den Kämpfen an der Ostfront als Oberleutnant und Kompanieführer den Heldentod, nachdem er wenige Wochen vorher mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet worden war. Stadtrat Bennewitz hatte bereits als Kriegsfreiwilliger am Weltkrieg teilgenommen. Er trat an seinem 31. Geburtstag, am 15. Juni 1930, der NSDAP bei und bewährte sich vor der Machtübernahme in dem damals besonders heißen Kampfgebiet des Leipziger Westens als einer der aktivsten Gefolgsleute des Führers. Zuletzt war er als Abschnittsleiter und Gauredner in der Partei tätig. Hans Bennewitz ist aus dem Lehrerstande hervorgegangen. Seit November 1932 Stadtverordneter, wurde er im April 1933 zum Stadtschulrat für die Volks- und Berufsschulen und am 30. Januar 1935 zum hauptamtlichen Stadtrat ernannt und mit der Leitung des gesamten Leipziger Schulwesens betraut. Gleichzeitig mit der Ernennung zum Stadtschulrat war ihm vom Sächsischen Ministerium für Volksbildung auch das Amt des Bezirksschulrates für den Schulbezirk Leipzig I — seit Mitte 1935 mit der Dienstbezeichnung Bezirksoberschulrat — übertragen worden.

Am 29. September starb der ehrenamtliche Stadtrat und Vorsteher des Telegraphenamtes Leipzig, Postrat Oskar Steinbock, im Alter von 54 Jahren. Der Verstorbene gehörte der Führerschaft der NSDAP als Kreisamtsleiter des Amtes für Beamte und Kreiswalter des Reichsbundes der deutschen Beamten, Kreis Leipzig, an. Mit der Leipziger Sportbewegung eng verbunden, übernahm er bald nach seiner Berufung zum ehrenamtlichen Stadtrat am 10. Mai 1933 das Dezernat des Stadtamtes für Leibesübungen, das er bis zu seinem Ableben beibehielt. Am 27. Februar starb Ratsherr Rudolf Dietrich nach kurzem Krankenlager im Alter von 40 Jahren. Rudolf Dietrich, der seit Februar 1939 das Ehrenamt eines Ratsherrn der Reichsmessestadt bekleidete, hat sich gleichfalls um die Leipziger Sportbewegung besonders verdient gemacht und führte zuletzt als Vertreter des zum Wehrmachtsdienst einberufenen Pg. Otto den Sportbezirk Leipziger Schlachtfeld. Im Februar fand ein Wechsel im Kommando der Leipziger Schutzpolizei statt. An die Stelle von Oberst Bassett, der nach einer norddeutschen Großstadt versetzt wurde, trat Oberst Lorge. Im Mai wurde der ordentliche Professor der Geophysik und Direktor des Geophysikalischen Instituts an der Universität Leipzig, Dr. Ludwig Weickmann, zum Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Gleichfalls im Mai schied der Präsident der Handwerkskammer Leipzig, Max Heinzelmann, wegen Erreichung der Altersgrenze auf eigenen Wunsch aus seinem Amt. Als Nachfolger wurde der bisherige Obermeister der Leipziger Bäckerei, Kurt Weber, berufen. Die Verabschiedung des bisherigen und die Einweisung des neuen Präsidenten nahm am 28. Mai im Rahmen einer Feierstunde Reichshandwerksmeister Schramm im Ratsherrensitzungsaal des Neuen Rathauses vor. Den Dank des Sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit sprach dem scheidenden Präsidenten für sein ersprießliches Wirken Ministerialrat Dr. Florey aus, und Landeshandwerksmeister Raumann über-